



**UNRSICHERN\***

\*Deutschlands führender Lebensversicherer geht über sein Tochterunternehmen Allianz Global Investors zu den Großkonzernen des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall AG. Weitere Rüstungskonzerne, in die das Unternehmen investiert, sind u. a. BAE Systems, Raytheon und Northrop Grumman. (Quellen: Morningstar, Stand 31.08.2019 | ICAN/PAX-Report „Shouting our security“ 6/2019 | Dirty Profile 18.07.2018)

# ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

DIE NACHHALTIGEN  
INVESTITIONEN  
DES ALLIANZ KONZERNES

Deutschlands führender  
Versicherer investiert  
über sein Tochterunternehmen  
Allianz Global Investors  
in eine Reihe kontroverser  
Unternehmen.

Wie passen solche Anlagen  
zum Selbstverständnis  
der Allianz?

## INHALT

Einleitung 2

---

Zur Struktur der Allianz 3

---

Überblick: Geldfluss, Einfluss, Dialog und Abstimmung 4

Investitionen 4

Engagement 5

Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen 5

---

Im Detail: Investments in kontroverse Geschäftsfelder 6

Rüstungsunternehmen 6

Kohleunternehmen 7

Bergbauunternehmen und Menschenrechte 8

Entwaldung im Amazonas und der Cerrado-Savanne 9

Pharma 9

Plastik 10

---

Fazit 11

# Einleitung

Die Allianz SE ist eine der größten Versicherungen weltweit. Auf der diesjährigen – digitalen – Hauptversammlung der Allianz am 6. Mai 2020 wurde der Umsatz des Konzerns für 2019 mit 142 Mrd. Euro und das operative Ergebnis, also der Gewinn vor Zinsen und Steuern, mit 11,9 Mrd. Euro angegeben. Das Vermögen, das die Allianz im Geschäftsbereich Asset Management für ihre Kundinnen und Kunden verwaltet, betrug 1,6 Billionen Euro. Insgesamt, die Eigenanlagen eingeschlossen, verwaltete die Allianz 2,2 Billionen Euro.<sup>1</sup> Zum Vergleich: die Einnahmen des Bundes beliefen sich im Oktober 2020 auf 245,3 Mrd. Euro.<sup>2</sup>

Gern präsentiert sich die Allianz gegenüber ihren Aktionären und Aktionärinnen in Sachen Nachhaltigkeit als die Nr. 1 unter den Versicherungsgesellschaften. Auf der Hauptversammlung im Mai hob sie in diesem Zusammenhang ihre Mitgliedschaft in der *Net Zero Asset Owner Alliance* hervor, mit der die Verpflichtung einhergeht, die Anlageportfolios bis 2050 klimaneutral aufzustellen.<sup>3</sup> Die Allianz erhebt sogar den Anspruch, unter den Versicherern weltweit ein Vorreiter in Bezug auf ESG-Aspekte (*environmental, social, governance*) zu sein.

Was ist dran an dieser Aussage? Gerade weil die Allianz eine der größten Versicherungen ist und selbst einen hohen Anspruch nicht nur an ihre Klimakompatibilität, sondern an ihren gesamten Nachhaltigkeitsansatz stellt, haben wir dieses Selbstverständnis unter die Lupe genommen und der Investitionspraxis des Unternehmens gegenübergestellt. Wir haben untersucht, wie stark die Allianz in rund 100 kontroverse Unternehmen aus unterschiedlichen Sektoren investiert war. Mit welchen Unternehmen stand sie in einem Dialog über soziale oder ökologische Themen? Hat die Allianz auf den Hauptversammlungen dieser Unternehmen ihr Abstimmungsverhalten an die Initiierung oder die Umsetzung nachhaltigerer Geschäftsmodelle geknüpft? Hat sie die Anträge anderer, nachhaltig orientierter Anteilseigner zu sozialen oder ökologischen Themen unterstützt?

@Titelbild:

Fotografie einer künstlerischen Intervention von Josefine Günschel, <http://josefineguenschel.de> Deutschlands führender Lebensversicherer gehört über sein Tochterunternehmen Allianz Global Investors zu den Großinvestoren des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall AG. Weitere Rüstungskonzerne, in die das Unternehmen investiert, sind u.a. BAE Systems, Raytheon und Northrop Grumman.

1 „Das für Dritte verwaltete Vermögen (AuM) erhöhte sich im Vergleich zu Ende 2018 um 250 Milliarden Euro auf 1.686 Milliarden Euro [...]. Das gesamte verwaltete Vermögen stieg auf 2.268 Milliarden Euro.“ [https://www.allianz.com/de/investor\\_relations/mitteilungen/ir-meldungen/200221.html](https://www.allianz.com/de/investor_relations/mitteilungen/ir-meldungen/200221.html), abgerufen am 21.11.2020

2 <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2020/11/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/4-3-entwicklung-des-bundeshaushalts.html>, abgerufen am 21.11.2020

3 [https://webcast.framework.techcast.com/de/allianz-se/hv2020\\_public\\_de](https://webcast.framework.techcast.com/de/allianz-se/hv2020_public_de), abgerufen am 21.11.2020

(Quellen: Morningstar, Stand 31.08.2019, ICAN/PAX-Report “Shorting our security” 6/2019, Dirty Profits 18.07.2018)

# Zur Struktur der Allianz

„Die“ Allianz wird von der breiten Öffentlichkeit vermutlich mit ihren Versicherungsprodukten für verschiedenste Sparten assoziiert – von der Auto- über die Kranken- bis zur Lebensversicherung. Dazu kommen Versicherungsleistungen für Firmenkunden, Infrastruktur oder Kredite. Zum Allianz-Konzern gehört jedoch ebenso die Vermögensverwaltung, ausgeführt durch Allianz Global Investors (AGI) und Pimco<sup>4</sup>. Die Investitionen der Allianz sind somit aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten: Einerseits ist die Allianz ein *Asset Owner*, also Besitzer von Wertpapieren und anderen Vermögensanlagen. Die Eigenanlagen und die Beiträge aus Versicherungsprodukten werden von Allianz Investment Management (AIM) verwaltet. Andererseits ist die Allianz über Allianz Global Investors<sup>5</sup> und Pimco ein *Investment Manager*, der Gelder im Auftrag von Kund\*innen verwaltet. In diesem Hintergrundbericht steht Allianz Global Investors im Fokus.

Für ihr eigenes Kapital und die Beiträge der Kund\*innen aus Versicherungsprodukten hat die Allianz als *Asset Owner* ein *sogenanntes ESG Integration Framework*<sup>6</sup> aufgestellt, in dem Richtlinien für Risikosektoren, Bestimmungen zu Menschenrechten und Ausschlusskriterien festgelegt werden. Die Beiträge und die Eigenanlagen sollen auch dann nach diesen Kriterien angelegt werden, **wenn sie von Allianz Global Investors, Pimco oder anderen Asset-Managern verwaltet werden.** Die Ausübung der Stimmrechte, die aus den Investitionen der Beiträge und der Eigenanlagen in

Aktienunternehmen resultieren, wurde an Allianz Global Investors übertragen, während die Allianz Gruppe selbst ebenfalls in den Dialog mit ausgewählten Unternehmen tritt.<sup>7</sup>

Allianz Global Investors und Pimco als *-Investment Manager* haben eigene Richtlinien für ihre Investitionen aufgestellt. Im Konzerngeschäftsbericht heißt es hierzu: „Im Geschäftsbereich Asset Management haben Allianz GI und PIMCO **eigene Prozesse** entwickelt und implementiert, um Risiken im Zusammenhang mit ESG-Fragen zu steuern und entsprechende Chancen zu nutzen.“<sup>8</sup> Interessant zu beobachten ist an dieser Stelle, dass die öffentlich zugänglichen Richtlinien zu ESG-Aspekten von AGI erheblich hinter dem *ESG Integration Framework* für die Eigenanlagen zurückbleiben.

Zwar ermöglicht AGI den Kund\*innen Investitionen entlang von vier ESG-Ansätzen (*Integrated ESG, SRI, SDG aligned und Impact Investing*), doch von den 538 Milliarden Euro, die AGI insgesamt verwaltet, berücksichtigen lediglich Investments in Höhe von *158 Milliarden diese ESG-Ansätze*.<sup>9</sup> Für den Restbetrag (*mainstream investment strategies*) gelten kaum streng ausformulierte ESG-Kriterien.

Zwar erkennt AGI die Relevanz von ESG-Aspekten für die finanzielle Entwicklung des Portfolios an und lässt eigenes und eingekauftes ESG-Research in die Investmentprozesse einfließen<sup>10</sup>; Details zu diesen Kriterien sind jedoch nicht öffentlich. Der einzige Ausschluss, den AGI transparent für alle Investitionen anwendet, betrifft Produzenten von Landminen und Streumunition.<sup>11</sup> Der Ausschluss kohlebasierter Geschäftsmodelle, den die Allianz verkündet hat<sup>12</sup>, gilt nicht für Investitionen von AGI. AGI hat selbst ein Klimastatement veröffentlicht, das einen Ausschluss von Unternehmen als nicht zielführend ablehnt<sup>13</sup>. AGI setzt in Bezug auf die Energiewende vor allem auf die Beeinflussung von Unternehmen durch Engagement und die Ausübung der Stimmrechte auf Hauptversammlungen.

In seiner Rolle als *Investment Manager* verwaltet AGI (im Auftrag der Allianz Investment Management AIM) auch Gelder von der Allianz selbst – die oben genannten Eigenanlagen und die Beiträge aus Versicherungsverträgen. Diese müssen dann, wie schon erwähnt, nach den Vorgaben aus dem *ESG Integration Framework* angelegt werden: „Für Vermögenswerte, die **von AllianzGI und PIMCO im Auftrag anderer Einheiten des Allianz Konzerns verwaltet werden, gelten neben den jeweils eigenen Ansätzen auch die Konzernvorgaben.**“<sup>14</sup>

4 Die Allianz nennt in ihrem Konzerngeschäftsbericht für 2019 „Outperform Transform Rebalance“ die drei Bereiche „Versicherungsgeschäft“, „Asset Management“ sowie „Corporate und Sonstiges“. Letzteres umfasst die Holding-Funktionen des Konzerns.  
5 <https://www.allianzgi.com/en/our-firm/esg/our-approach>, abgerufen am 21.11.2020  
6 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_ESG\\_Integration\\_Framework.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf), abgerufen am 21.11.2020

7 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_Group\\_Sustainability\\_Report\\_2019-web.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2019-web.pdf) „Voting rights are exercised by AllianzGI on the Allianz Group's behalf.“, S.33  
8 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/investor-relations/en/results-reports/annual-report/ar-2019/de-GB-Gruppe-Geschaeftsbericht-Allianz-2019.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/investor-relations/en/results-reports/annual-report/ar-2019/de-GB-Gruppe-Geschaeftsbericht-Allianz-2019.pdf), S. 43, abgerufen am 21.11.2020. Hervorhebung durch die Autorin  
9 Auf der Webseite: <https://www.allianzgi.com/en/our-firm/esg/our-credentials#ourcredentials>; laut dem Nachhaltigkeitsbericht handelt es sich 563 Mrd. Euro, wovon 165 Mrd. nachhaltig investiert sind: <https://www.allianzgi.com/en/our-firm/esg/sustainability-report-2019/sustainabilityreport2019>, abgerufen am 21.11.2020. Im Bericht auf S.5.

10 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+ESG+Policy+Framework\\_EN.pdf?77aa8ddd1c3d3ade7d8b6d2e0f11f4996513a908a&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+ESG+Policy+Framework_EN.pdf?77aa8ddd1c3d3ade7d8b6d2e0f11f4996513a908a&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515), abgerufen am 19.11.2020  
11 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Global+Position+Statement\\_EN.pdf?989501c53abed4e827ad10961677e562b44987ff&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Global+Position+Statement_EN.pdf?989501c53abed4e827ad10961677e562b44987ff&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515), abgerufen am 18.11.2020  
12 [https://www.youtube.com/watch?v=uiv1s2\\_8vWU](https://www.youtube.com/watch?v=uiv1s2_8vWU), <https://finance.yahoo.com/video/allianz-ceo-climate-change-core-192103137.html>, abgerufen am 18.11.2020  
13 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Climate+Risk+Investment+Positioning\\_EN.pdf?415e89fdb993b3f5ceca95df584308d9bc680e4f&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Climate+Risk+Investment+Positioning_EN.pdf?415e89fdb993b3f5ceca95df584308d9bc680e4f&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515) „In summary, we think portfolio exclusions have important shortfalls compared to other instruments such as engagement at the regulatory and corporate levels or proxy voting related to climate risk.“, S.5, abgerufen am 18.11.2020  
14 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/investor-relations/en/results-reports/annual-report/ar-2019/de-GB-Gruppe-Geschaeftsbericht-Allianz-2019.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/investor-relations/en/results-reports/annual-report/ar-2019/de-GB-Gruppe-Geschaeftsbericht-Allianz-2019.pdf), S.43, abgerufen am 18.11.2020

# Überblick: Geldfluss, Einfluss und Abstimmung



## Investitionen

Für dieses Hintergrundpapier wurden 101 kontroverse Unternehmen (Pharma (18 Unternehmen)<sup>15</sup>, Rüstung (15 Unternehmen)<sup>16</sup>, Plastik (16 Unternehmen)<sup>17</sup>, CO<sub>2</sub>-Emissionen (21 Unternehmen)<sup>18</sup>, Bergbau (9 Unternehmen)<sup>19</sup> und Abholzung des Regenwaldes (22 Unternehmen)<sup>20</sup> ausgewählt und untersucht, welche Einheiten von Allianz Global Investors in diese investiert waren. Für Allianz Investment Management (AIM), den eigentlichen Verwalter der Eigenanlagen, waren keine Angaben verfügbar.

Sechs Einheiten innerhalb von Allianz Global Investors (darunter Allianz Global Investors GmbH, Allianz Global Investors U.S. LLC und Allianz Global Investors Asia Pacific Limited) haben weltweit knapp 11 Mrd. US-Dollar in 72 der von uns ausgewählten Unternehmen bzw. deren Tochtergesellschaften investiert<sup>21</sup>. Der mit Abstand größte Anteil der Mittel floss in die beiden Tech-Unternehmen Amazon und Facebook, gefolgt von der chinesischen Konkurrenz Alibaba, dem Pharmakonzern Novo Nordisk und dem Bezahlendienst PayPal. Details zu den Investitionen sind im Anhang zu finden.

15 AbbVie Inc, Astellas Pharma, AstraZeneca, Bayer AG, Bristol-Myers Squibb, Daiichi Sankyo, Eisai Co Ltd, Gilead Sciences, GlaxoSmithKline, Johnson & Johnson, Merck & Co Inc, Merck KGaA, Novartis, Novo Nordisk, Pfizer Inc, Roche Holding, Sanofi SA, Takeda Pharmaceutical

16 Airbus Group, BAE Systems, Boeing, General Dynamics Corp., General Electric, Honeywell International, Leonardo, Lockheed Martin Corp., Northrop Grumman Corp., Raytheon, Rheinmetall, Rolls-Royce, Thales, ThyssenKrupp, United Technologies Corp.

17 Alibaba, Amazon, BASF, Coca Cola, Dow Chemical, Dow Inc, DuPont de Nemours, Eni, Exxon Mobil, Ineos, Mondelez, Nestlé, Pepsi, Royal Dutch Shell, Unilever, Wintershall

18 Adani Group, Banpu Public Company, China Energy Engineering, Cloud Peak Energy, Electricity Generating, EN+ Group, Eskom, Essar Ports, First Pacific, GCM Resources, Manila Electric, Marubeni Corp, NLC India, PJSC Inter RAO, Power Construction, PT Adaro Energy, PT Bayan Resources, PT Bumi Resources, PT Indika Energy, Sinar Mas, Tigers Realm Coal

19 CNPC (Sudan), Coal India, Freeport McMoRan, Glencore, Goldcorp, Lundin, Rio Tinto, Royal Dutch Shell, Trafigura, Vedanta

20 Archer Daniels Midland, Boparan Holdings, BRF, Bunge, Carrefour Group, Casino, Cencosud, China Mengniu Dairy, Danone, ForFarmers, Fujian Sunner Development Co., Inner Mongolia Yili Industrial Group, JBS, Marfrig, Minerva, Muyuan Foodstuff, New Hope, Liuhe Group, SLC Agricola, Terra Santa, Want Want Holdings, Wen's Food Group

21 Daten laut Refinitiv, ehemals Thomson Reuters Eikon, zum 30.09.2020, abgerufen am 6. Oktober 2020.

Auf Nachfrage teilte die Allianz Gruppe mit, dass die Einhaltung mehrerer interner Dokumente für Asset Manager wie AGI verpflichtend sei und die von den Asset Managern getätigten Investitionen regelmäßig kontrolliert würden. Verstöße gegenüber den Investitionsvorgaben würden gekennzeichnet und entsprechende Handlungsanweisungen gegeben. Diese Prozesse würden zudem durch PricewaterhouseCoopers auditiert. Wegen mangelnder Transparenz kann allerdings nicht abschließend nachvollzogen werden, ob die Mittel der Allianz Gruppe durch Allianz Global Investors tatsächlich nach den Vorgaben aus diesem ESG Rahmenwerk angelegt werden, denn die Eigenanlagen der Allianz Gruppe können von außen betrachtet nicht den Investitionen von AGI zugeordnet werden. Ein Rest von Unsicherheit bleibt u.E. bestehen, ob die Eigenanlagen nicht doch in kritische Investitionen fließen. Festzustellen ist, dass die in diesem Hintergrundpapier ermittelten Investitionen verschiedener Einheiten von AGI dem *ESG Integration Framework* nicht entsprechen. Zudem würden diese Investitionen Mängel an dem Rahmenwerk aufzeigen, wenn AGI sich mit sämtlichen Investitionen an dessen Vorgaben halten müsste.



## Engagement

Die Allianz Gruppe nennt im Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2019 die Zahl von 49 Unternehmen, mit denen sie als *Asset Owner* im Dialog stand.<sup>22</sup> Namen der Unternehmen werden nicht genannt. 44 Gesprächsprozesse bestehen demnach weiterhin, während vier als erfolgreich betrachtet und als abgeschlossen gelten. Lediglich ein Dialogprozess wurde als erfolglos beurteilt und beendet. Es ist unklar, welches das fragliche Unternehmen war und ob in Folge des Misserfolgs die Veräußerung der Papiere dieses Unternehmens beschlossen wurde.

Der Nachhaltigkeitsbericht von Allianz Global Investors für 2019 beschreibt die Aktivitäten des Asset-Managers im direkten Dialog mit 333 ausgewählten Portfoliounternehmen<sup>23</sup>. Gegenüber dem Bericht für 2017<sup>24</sup> werden keine Namen mehr genannt. AGI führt den Dialog mit den Unternehmen grundsätzlich vertraulich. Aus der Übersicht des Berichts wird lediglich deutlich, dass sich knapp die Hälfte der Gespräche auf Aspekte der Unternehmensführung bezog. In 9 Prozent der Fälle wurden Umwelt- und in 8 Prozent soziale Themen behandelt. AGI gibt außerdem an, in welchem Sektor die Unternehmen aktiv waren, darunter Energie, Gesundheit und Konsumgüter. Der Bericht beschreibt zwei Fälle, in denen mit Unternehmen zu Klimaaspekten diskutiert wurde. AGI hat sich außerdem einem Investorenbrief an 683 Bergbauunternehmen angeschlossen, der von ihnen mehr Berichterstattung über Rückhaltebecken von Abraum forderte. Der Nachhaltigkeitsbericht nennt keinen Fall, in dem das Engagement mit einem Unternehmen ergebnislos war und dessen Papiere in der Folge veräußert worden wären.



## Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen

Entsprechend den Investitionen der Allianzgesellschaften in die hier ausgewählten Unternehmen war der Asset-Manager Allianz Global Investors (AGI) im Jahr 2020 auf 95 Hauptversammlungen<sup>25</sup> zugegen, um dort die Stimmrechte, die aus den Beteiligungen resultieren, zu nutzen. Bei 36 der Unternehmen reichten Aktionäre insgesamt 97 Abstimmungsanträge ein, die die Tagesordnungspunkte, die vom Management vorgegeben waren, ergänzten. Knapp die Hälfte dieser Anträge betraf Governance-Themen, also die Wahl (oder Abwahl) eines bestimmten Vorstandsmitglieds, die Einsetzung eines unabhängigen Vorstandsmitglieds, die Prozesse zur Einreichung von Aktionärsanträgen und ähnliche Themen. 41 Anträge behandelten soziale Themen, während lediglich 14 Anträge Umweltaspekte zur Abstimmung brachten.<sup>26</sup> Am häufigsten brachten sich die Aktionäre bei Amazon (12), bei Facebook (8), bei Eli Lilly und Chevron (jeweils 7) und bei ExxonMobil (6 Anträge) ein. Die Mehrheit dieser Anträge bezog sich auf soziale oder ökologische Aspekte. Es ist zu vermerken, dass AGI 79 der 97 Aktionärsanträge zustimmte, also der weiten Mehrheit. Für dieses Hintergrundpapier konnte allerdings nicht untersucht werden, ob die Allianz selbst einen dieser Anträge (mit-) eingereicht hatte. Zu beachten ist außerdem, dass auf der überwiegenden Zahl der Hauptversammlungen gar kein Aktionärsantrag zur Abstimmung kam – sei es, dass prozessuale Erfordernisse einen Entscheid verhinderten oder aber die Investoren gar keinen Antrag stellten. Dies würde dann auch für die Allianz Global Investors gelten.

22 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_Group\\_Sustainability\\_Report\\_2019-web.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2019-web.pdf), abgerufen am 18.11.2020

23 <https://www.allianzgi.com/-/media/allianzgi/globalagi/our-firm/ouresgapproach/sustainability-report-2019/allianz-gi-sustainability-report-2019-final-1119094i.pdf>, S.19 ff, abgerufen 15.12.2020

24 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Engagement+Report+2017\\_EN.pdf?d333f34c71203ddfc7aa688e421795ab6358312a&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Engagement+Report+2017_EN.pdf?d333f34c71203ddfc7aa688e421795ab6358312a&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515) angerufen am 18.11.2020

25 Eingeschlossen Hauptversammlungen von Unternehmen, an denen Allianz Einheiten zu früheren Berichtszeitpunkten als dem 30.09.2020 Anteile hielten. Insgesamt votierte AGI 2020 auf mehr als 9.500 Hauptversammlungen.

26 Abgerufen über Proxy Voting Dashboard, [vds.issgovernance.com](https://vds.issgovernance.com); Zuordnung zu E, S oder G durch die Autorin

# Im Detail: Investments in kontroverse Geschäftsfelder

## 1 Rüstungsunternehmen

Die Allianz schließt für ihre Eigenanlagen Investitionen in Hersteller kontroverser Waffen aus, d.h. Landminen und Streumunition, aber auch die Produktion biologischer und chemischer Waffen ist tabu.<sup>27</sup> In der Allianz Gruppe ist die Allianz Deutschland die einzige Gesellschaft, für die auch Atomwaffen ausgeschlossen sind.<sup>28</sup> Die Rüstungsrichtlinien regeln allerdings nicht das Thema Exporte, sodass Hersteller konventioneller Waffen, die in kritische bzw. an kriegführende Staaten liefern, auch für die Eigenanlagen der Allianz weiterhin investierbar bleiben. Waffenlieferungen können die Gefahr bergen, dass mit dem Gebrauch dieser Waffen schwere Menschenrechtsverletzungen und Verletzungen des internationalen humanitären Völkerrechts einhergehen. Waffen sollten ebenso wenig an Staaten geliefert werden, in denen Menschenrechtsverletzungen und Korruption an der Tagesordnung sind, die sich in bewaffneten Konflikten mit einem anderen Staat befinden, die unter Waffenembargos stehen, deren politische Verwaltung zusammen gebrochen oder deren Rüstungshaushalt überproportional hoch ist. Bewaffnete Konflikte gelten laut UNO als Hauptfluchtursache, nach dem Klimawandel.

Allianz Global Investors schließt lediglich Produzenten von Landminen und Streumunition aus.<sup>29</sup>

Fünf AGI-Asset-Manager hielten zum 30.09.2020 Aktien von (mindestens) 13 Rüstungskonzernen in Höhe von insgesamt 888 Mio. US Dollar. Allein die Allianz Global Investors GmbH war mit 216 Mio. US Dollar in Rüstungsexporteure wie Airbus, BAE Systems, Boeing, General Dynamics, Honeywell International, Lockheed Martin, Northrop Grumman, Raytheon und Rheinmetall investiert. Auffällig ist, dass die genannten Unternehmen, mit Ausnahme von Rheinmetall, sämtlich auf der Liste der Produzenten von Atomwaffen<sup>30</sup> auftauchen und fast alle Waffen an kriegführende Staaten liefern, was laut Arms Trade Treaty (ATT) verboten ist.

Abgesehen von Boeing, war AGI 2020 auf den Hauptversammlungen der oben genannten Rüstungsunternehmen zugegen. Bei dem US-amerikanischen Konzern Northrop Grumman brachten

27 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_ESG\\_Integration\\_Framework.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf), abgerufen am 21.11.2020

28 Allianz: Wir übernehmen Verantwortung: „Ausschluss von Atomwaffen Allianz Deutschland“, S. 3, abgerufen am 11.11.2020

29 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Global+Position+Statement\\_EN.pdf?989501c53abed4e827ad10961677e562b44987f&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Global+Position+Statement_EN.pdf?989501c53abed4e827ad10961677e562b44987f&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515), abgerufen am 18.11.2020

30 <https://www.dontbankonthebomb.com/nwproducers/>, abgerufen am 11.11.2020

## 2 Kohleunternehmen

Die Allianz Gruppe hat für ihre Eigenanlagen und die Beiträge aus Versicherungsprodukten festgelegt, dass in Unternehmen, die mehr als 30% ihres Umsatzes aus Kohlebergbau oder -verstromung generieren, nicht mehr investiert werden darf. Diese Schwelle will der Versicherer bis Ende 2022 auf 25% senken. Investitionen in Unternehmen, deren Schwerpunkt auf anderen fossilen Energieträgern wie Öl und Gas liegt, sind aber weiterhin uneingeschränkt möglich. Als Teil der *Net-Zero Asset Owner Alliance* wird die Allianz als *Asset Owner* in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Ziel auf Unternehmen einwirken, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern.

Allianz Global Investors erkennt den menschengemachten Klimawandel an und analysiert die daraus entstehenden Risiken z.B. aus dem Übergang in eine emissionsarme Wirtschaft, aus verschärften gesetzlichen Vorschriften oder aus direkten physischen Schäden für die Investitionen, insbesondere in den Sektoren Bergbau, Energie, Versorgungs- und Transportwesen. Es wird darauf verwiesen, dass es spezielle Themen- und Impact-Investments gebe, mit denen ein Portfolio stärker an dem 2°-Grad-Ziel ausgerichtet werden könne. Jenseits dieser Produkte wird für das generelle Investment jedoch lediglich auf eine nicht näher bezeichnete Berücksichtigung von Klimaaspekten bei der Risikobewertung von Unternehmen hingewiesen: „For many sectors, climate change already poses a material consideration for fundamental analysts and, as such, is reflected in the stock ratings used to inform investment decisions.“<sup>35</sup> Selbst Kohleunternehmen werden nicht generell ausgeschlossen, auch nicht ab einer bestimmten Umsatzschwelle. AGI setzt vielmehr auf den Unternehmensdialog; Divestment ist erst nach einem erfolglosen Engagementprozess eine Alternative.

Die hier untersuchten Gesellschaften von Allianz Global Investors waren zum 30.09.2020 mit 15,8 Millionen US-Dollar in (mindestens) drei Kohleunternehmen investiert. Bei diesen Unternehmen handelte es sich um Adaro Energy (Indonesien), Marubeni (Japan) sowie Electricity Generating (Thailand). Die Investitionen in Marubeni waren mit knapp 14 Millionen US-Dollar am höchsten. Alle drei Unternehmen haben bei ihrer Stromerzeugung einen Kohleanteil von mehr als 20%, wie aus der *Global Coal Exit List* (GCEL) von urgewald hervorgeht. Diese Kapazitäten sollen jeweils weiter erhöht werden.<sup>36</sup>

Generell unterstützt AGI auf Hauptversammlungen solche Anträge, die von einem Unternehmen mehr Berichterstattung über dessen Klimarisiken, die Reduzierung von Treibhausgasen und ggf. die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen fordern.<sup>37</sup> Weder bei Marubeni noch bei Electricity Generating oder Adaro Energy wurden Anträge seitens der Aktionäre eingereicht. Damit ist klar, dass auch AGI sich mittels diesem Instrument nicht für mehr Klimaschutz eingesetzt hat. Ob mit den Unternehmen ein direkter Austausch stattfand, ist nicht nachvollziehbar.

Investoren einen Antrag ein<sup>31</sup>, der in Bezug zu den Menschenrechtsleitlinien des Unternehmens<sup>32</sup> stand. Die Investoren forderten, dass Northrop Grumman einen Bericht über die Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Menschenrechte erstellen und veröffentlichen sollte, z.B. im Hinblick auf Überwachungstechnologie, aber auch hinsichtlich militärischer Ausbildungszentren in und Waffenlieferungen nach Saudi-Arabien. Dieser Bericht sollte die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der Waffenproduktion und anderer Dienstleistungen thematisieren und die Einhaltung der Leitlinien zu Menschenrechten beurteilen. AGI stimmte für diesen Antrag.

Weitere Aktionärsanträge bei den Rüstungsunternehmen betrafen Aspekte der Unternehmensführung, z.B. eine niedrigere Schwelle zur Einberufung außerordentlicher Versammlungen (Honeywell) oder die Einführung der einfachen Mehrheitsentscheidung (Raytheon). Auch diesen Anträgen stimmte AGI zu.

2017 stand AGI von den hier ausgewählten Rüstungsunternehmen mit General Dynamics, Leonardo, Raytheon und ThyssenKrupp im Dialog.<sup>33</sup> Ob dieser Dialog 2019 fortgeführt wurde, wird in dem Nachhaltigkeitsbericht für 2019 nicht beschrieben.<sup>34</sup>

Auf den Hauptversammlungen hat AGI alle Aktionärsanträge unterstützt. Stärker wiegen allerdings die Investitionen der Allianz in Rüstungskonzerne, die ihre Waffen in Konfliktgebiete bzw. an kriegführende Staaten liefern und damit das Leben und die Lebensgrundlage der Menschen bedrohen. Allianz und Allianz Global Investors müssen genau wie alle anderen Finanzdienstleister dringend ihre Rüstungsrichtlinien um Regelungen zum Export in Konfliktgebiete bzw. an kriegführende Staaten erweitern, inklusive adäquater Definitionen solcher Regionen und Staaten.

31 <https://investor.northropgrumman.com/static-files/a05e0fd4-ab13-4008-a785-abf594b6c6c1>, abgerufen am 11.11.2020

32 <https://www.northropgrumman.com/corporate-responsibility/northrop-grumman-human-rights-policy/>, abgerufen am 11.11.2020

33 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Engagement+Report+2017\\_EN.pdf?d333f34c71203ddfc7aa688e421795ab6358312a&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Engagement+Report+2017_EN.pdf?d333f34c71203ddfc7aa688e421795ab6358312a&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515), abgerufen am 18.11.2020

34 <https://www.allianzgi.com/-/media/allianzgi/globalagi/our-firm/ouresgapproach/sustainability-report-2019/allianz-gi-sustainability-report-2019-final-1119094i.pdf>, S.19 ff, abgerufen 15.12.2020

35 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Climate+Risk+Investment+Positioning\\_EN.pdf?415e89fdb993b3f5ceca95df584308d9bc680e4f&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Climate+Risk+Investment+Positioning_EN.pdf?415e89fdb993b3f5ceca95df584308d9bc680e4f&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515), abgerufen am 18.11.2020

36 <https://coalexit.org/>, abgerufen am 18.11.2020

37 [https://vds.issgovernance.com/repo/2401/policies/AllianzGI\\_Global\\_Corporate\\_Governance\\_Guidelines\\_2020.pdf](https://vds.issgovernance.com/repo/2401/policies/AllianzGI_Global_Corporate_Governance_Guidelines_2020.pdf), abgerufen am 18.11.2020

Laut dem *Engagement Report* für 2017 führte Allianz Global Investors Gespräche mit PJSC Inter RAO, für die aber zum 30.09.2020 keine Investmentanteile gefunden wurden. Auch für andere ausgewählte Unternehmen der GCEL liegen die Investitionen von AGI relativ niedrig. Unverständlich bleibt, warum der Kohleausstieg der Allianz nicht auch von Allianz Global Investors mitgetragen wird. Die Allianz sollte ferner die für ihre Eigenanlagen akzeptierte Umsatzschwelle durch Kohle nicht nur auf 25%, sondern der GCEL folgen und diese auf 20% absenken. Auch andere fossile Energieträger sollten einbezogen werden.

## 3 Bergbauunternehmen und Menschenrechte

Das *ESG Integration Framework*<sup>38</sup> der Allianz sieht für die Eigenanlagen u.a. vor, dass Investitionen daraufhin geprüft werden, ob Verstöße gegen das Recht der Bevölkerung auf Konsultation (*Free, Prior and Informed Consent – FPIC*) durch ein Unternehmen vorliegen, die Bevölkerung durch Umweltschäden beeinträchtigt wurde oder von Umsiedelung betroffen ist. Außerdem hat sich die Allianz durch die Unterzeichnung des *UN Global Compacts* und als Mitglied der *Principles for Responsible Investments* (PRI) dem allgemeinen Schutz der Menschenrechte verpflichtet.

Auch AGI ist als *Investment Manager* Mitglied der PRI. Im Nachhaltigkeitsbericht von AGI heißt es, dass ein Einfluss auf Unternehmen ausgeübt werden könne oder Unternehmen ausgeschlossen werden könnten<sup>39</sup>. Darüber hinaus will AGI laut ihrem „ESG Policy Framework“ ESG-Aspekte in allen Investmentprozessen berücksichtigen („AllianzGI is committed to integrating ESG throughout our entire investment value chain.“). Für die *mainstream investment strategies* finden sich jedoch keine expliziten Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte.<sup>40</sup> Die allgemeine Richtlinie von AGI zur Ausübung der Stimmrechte sieht vor, dass solche Aktionärsanträge unterstützt werden, die die Einhaltung von Menschenrechtsstandards von einem Portfoliounternehmen fordern.<sup>41</sup>

Der niederländische *Fair Insurance Guide* hatte im Jahr 2018 zehn Fälle von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen durch Bergbauunternehmen beschrieben<sup>42</sup>, darunter Freeport McMoran, Glencore, Rio Tinto und Vedanta. In diesen Fällen wurden die Menschen gewaltsam umgesiedelt, ihr Leben und ihre Sicherheit bedroht und ihr Recht auf Mitbestimmung verletzt. Da die Vorwürfe gegen diese Unternehmen in der Öffentlichkeit hinlänglich

bekannt sind<sup>43</sup>, bleibt kein Zweifel, dass auch Allianz Global Investors von ihnen Kenntnis hat. Investoren haben aber nach den *UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs)* die Pflicht, in diesem Fall die Unternehmen, in die sie investieren, zu mehr Menschenrechtsschutz anzuhalten, und insbesondere einen Zugang für die betroffenen Menschen zu effektiver Abhilfe zu schaffen – oder als letzte Maßnahme auch ein Divestment vorzusehen.

Allianz Global Investors war jedoch mindestens seit dem 31.12.2019 bis zum 30.09.2020 durchgängig in die vier genannten Unternehmen investiert – zum letzten Berichtsdatum mit insgesamt 225,3 Millionen US-Dollar. Auch im Jahr 2018 hatte der *Fair Insurance Guide* schon Investitionen in diesen Unternehmen aufgezeigt.

Auf den Hauptversammlungen der vier genannten Unternehmen Freeport, Glencore, Rio Tinto und Vedanta gab es keine Anträge von Aktionären, die die schweren Menschenrechtsverletzungen thematisiert hätten. Die genannten Fälle sind jedoch auch nicht abgeschlossen, sodass die Investitionen in diese Unternehmen eine Missachtung der UNGPs darstellen. Auch institutionelle Investoren fallen unter die UNGPs, wie das OHCHR schon 2013 explizit bestätigt hat.<sup>44</sup> Unabhängig von der Höhe der Anteile, die auch Minderheitsaktionäre an einem Unternehmen halten, stehen sie in direkter Verbindung mit den Geschäftsaktivitäten dieses Unternehmens und deren Auswirkungen. Daraus entstehen Verpflichtungen für den Investor, den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten. Natürlich ist der Einfluss größer, je höher der Anteil an einem Unternehmen ist. Aber auch weitere Aspekte wie z.B. die Langfristigkeit der Beziehung zwischen dem Investor und dem Unternehmen und die Schwere eines Schadens, der durch die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens entsteht, sollten für die Entscheidung eine Rolle spielen, die Anteile eines Unternehmens zu halten oder zu veräußern.

Allianz Global Investors ist seit Jahren durchgängig in Unternehmen investiert, die für schwerste Menschenrechtsverletzungen bekannt sind. 2017 wurde laut dem *Engagement Report* ein Dialog mit Glencore zu sozial-ökologischen Themen geführt, der jedoch nicht weiter spezifiziert wurde. Möglicherweise war Glencore das Bergbauunternehmen, mit dem AGI 2017 über Arbeitsrechte diskutierte.

Aus den Nachhaltigkeitsberichten von AGI geht nicht hervor, ob sich der Asset Manager bei Bergbauunternehmen für den Schutz der Menschenrechte eingesetzt hat, da nicht über einzelne Dialogprozesse berichtet wird. Es steht u.E. jedoch außer Frage, dass AGI von den genannten Fällen Kenntnis hat und sich grundsätzlich in der Lage sieht, Unternehmen zu beeinflussen. Damit ist die Frage zu stellen, warum sich AGI entscheidet, durch seine Investitionen weiterhin von den extrem kritischen Aktivitäten der Bergbauunternehmen zu profitieren.

38 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_ESG\\_Integration\\_Framework.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf), abgerufen am 18.11.2020, S. 17 (Human Rights) und 21 (Mining)

39 „As an active investor, we can use our influence with the companies in which we invest, or apply investment filters to exclude companies.“, S.12 <https://www.allianzgi.com/-/media/allianzgi/globalagi/our-firm/ouresgapproach/sustainability-report-2019/allianz-gi-sustainability-report-2019-final-1119094i.pdf>, abgerufen am 21.11.2020

40 Die Allianz Gruppe verwies auf die Prinzipien des UN Global Compacts, die grundlegend für die Investitionen nach der „SRI-Strategie“ sind. Gelder, die in diesem Fonds verwaltet werden, werden nicht in Unternehmen investiert, die gegen den UN Global Compact verstoßen, z.B. durch die Verletzung von Menschenrechten. Dies gilt aber wie beschrieben nicht für sämtliche Investitionen von AGI. <https://lu.allianzgi.com/en-gb/pro/sustainable-investing/sri-exclusion-policy>, abgerufen am 15.12.2020

41 [https://vds.issgovernance.com/repo/2401/policies/AllianzGI\\_Global\\_Corporate\\_Governance\\_Guidelines\\_2020.pdf](https://vds.issgovernance.com/repo/2401/policies/AllianzGI_Global_Corporate_Governance_Guidelines_2020.pdf), abgerufen am 18.11.2020

42 <https://eerlijkegeldwijzer.nl/media/494469/2018-06-report-case-study-human-rights-in-extractives-fair-insurance-guidev2.pdf>, abgerufen am 18.11.2020

43 Grasberg-Mine von Freeport in West Papua; Glencore in Cesar/Kolumbien; Rio Tintos Turquoise Hill Resources in Myanmar, Vedanta und die Dongria Kondh in Indien; außerdem Shell in Nigeria, das in diesem Papier aber unter dem Stichwort Plastik behandelt wird.

44 [http://mneguidelines.oecd.org/global-forum/2013\\_WSI\\_2.pdf](http://mneguidelines.oecd.org/global-forum/2013_WSI_2.pdf), abgerufen am 18.11.2020



# 4 Entwaldung im Amazonas und der Cerrado-Savanne

In der Land- und Forstwirtschaft will die Allianz für die Eigenanlagen insbesondere die Errichtung von Monokulturen und die Räumung von Flächen durch Feuer berücksichtigen. Auch die Abholzung von Primärwald und illegale Abholzung werden als Risiko angesehen. Die Allianz setzt zunächst auf den Dialog mit kritischen Unternehmen, bevor deren Ausschluss in Frage kommt. Allianz Global Investors hat zum Thema Deforestation keine Richtlinien veröffentlicht, benennt Forstwirtschaft jedoch als einen Sektor, in dem der Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft eine Rolle spielt. Weitere Details sind jenseits einer generellen Berücksichtigung von Klimaaspekten in der Risikobewertung von Unternehmen nicht verfügbar. Trotzdem zeichnet AGI zu den Auswirkungen des Klimawandels ein insgesamt düsteres Bild: „We are at the beginning of this transition and it is far from over; business disruption looms. In our view it is also not clear that, despite large scale efforts following COP 21, we will avoid the 2°C warming which scientists are so warning of.“<sup>45</sup>

Die Brände im Amazonas-Gebiet geraten jedes Jahr zur brasilianischen Trockenzeit ab August auch in die Schlagzeilen europäischer Medien. Im Jahr 2019, als die Entwaldungswarnungen im Amazonasgebiet um 34,5% zunahmen<sup>46</sup>, wurden über 7.000 Quadratkilometer des Amazonasgebiets abgeholzt, während in der benachbarten Cerrado-Savanne – dem zweitgrößten Biom in Brasilien – über 4.000 Quadratkilometer Vegetation zerstört wurden.

Hauptverursacher für diesen Verlust ist die Agrarindustrie, die die Flächen des Waldes und der Savanne mit Soja-, Rinderweide-, Mais-, Baumwoll- und Zuckerrohrkulturen ersetzt.

Unter den wichtigsten und bekanntesten Unternehmen der Soja- und Fleischproduktion entlang der gesamten Lieferkette von der Produktion bis zum Verkauf in Supermärkten sind Archer Daniels Midland und Bunge (Sojahändler), Muyuan Foods (Tierfutterhersteller in China), Carrefour (Verkauf von Rindfleisch im Einzelhandel), Danone und China Mengniu Dairy (Produzent von Milchprodukten in Europa bzw. China).

In diese sechs Unternehmen waren Asset-Manager von Allianz Global Investors zum 30.9.2020 mit 310 Millionen US-Dollar investiert.

Allianz Global Investors hat mit Danone und der Carrefour Gruppe Gespräche zu sozial-ökologischen Aspekten geführt, allerdings lassen sich aus dem *Engagement-Report* für 2017 keine Schlüsse ziehen, ob Entwaldung Gegenstand dieser Gespräche gewesen ist. AGI war auch auf den Hauptversammlungen der hier genannten sechs Unternehmen präsent. Allerdings gab es dort keine Aktionärsanträge zu ESG-Aspekten, was zeigt, dass auch AGI die Abholzung des Regenwaldes und der Savanne mit den desaströsen Auswirkungen auf das globale Klima zumindest auf den Hauptversammlungen nicht thematisiert hat.

45 [http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Climate+Risk+Investment+Positioning\\_EN.pdf?415e89fdb993b3f5ccca95df584308d9bc680e4f8&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515](http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Climate+Risk+Investment+Positioning_EN.pdf?415e89fdb993b3f5ccca95df584308d9bc680e4f8&webSyncID=673a9d65-0a4e-c086-eeeb-a22214e3dac2&sessionGUID=98347d75-167c-b3a0-97cb-ce66184c1515), abgerufen am 18.11.2020

46 <https://g1.globo.com/natureza/amazonia/noticia/2020/08/07/com-mais-15-mil-km-de-areas-em-risco-em-julho-alertas-de-desmatamento-na-amazonia-sobem-33percent-no-periodo-de-um-ano.ghtml>, abgerufen am 18.11.2020

# 5 Pharma

Die Aktienunternehmen, die in das Portfolio der Allianz aufgenommen werden sollen, werden von MSCI u.a. im Hinblick auf den Zugang zu Gesundheitsleistungen und Angebote für die Ernährung und die Gesundheit eingeschätzt.<sup>47</sup> Die Ergebnisse können in die Investmententscheidungen für die Eigenanlagen der Allianz einfließen.

Auch für Allianz Global Investors sind diese beiden Aspekte von Bedeutung, aber im ESG-Statement von AGI sind keine konkreten Bestimmungen zur Einordnung von Pharmakonzernen enthalten.

Der Pharmasektor weist eine Reihe von Missständen auf, darunter vor allem Umweltprobleme durch verseuchte Abwasser, Korruption und Lobbyaktivitäten, die Erprobung neuer Medikamente durch Menschen, die nicht vollständig über deren Wirkungen informiert sind, und der Zugang zu Medikamenten. Für letzteres analysiert der *Access to Medicine Index (AtM Index)* die Bemühungen von Pharmakonzernen, Medikamente auch in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen zugänglich und erschwinglich zu machen – sowohl hinsichtlich der Preisgestaltung als auch der Krankheiten, die mit diesen Medikamenten oder Impfmitteln behandelt werden können. Der AtM Index gilt als probates Mittel für Investoren, Risiken aus Investitionen in Pharmakonzerne einzuschätzen. Mehr als 100 Investoren haben ein entsprechendes Statement unterzeichnet<sup>48</sup> – nicht aber die Allianz. Nach eigenen Angaben der Allianz wird der AtM Index von der Researchagentur MSCI ESG berücksichtigt, von der die Versicherungsgesellschaft Daten zu ESG-Aspekten der investierten Unternehmen bezieht<sup>49</sup>. Auch Allianz Global Investors bezieht diese Daten von MSCI ESG.

AGI ist stark in Pharmakonzernen investiert: allein in Unternehmen wie Abbvie Inc., Bristol-Myers Squibb und Merck und Co. Inc. mit insgesamt 1,25 Mrd. US-Dollar. Eli Lilly, das Schlusslicht des Rankings des AtM Index, war in den Portfolios von sechs Asset-Managern von AGI mit insgesamt 165 Millionen US-Dollar enthalten. In 23 Pharmakonzernen, die in dieser Studie enthalten sind, hatten sechs Asset-Manager von AGI mit insgesamt 4,5 Mrd. US-Dollar investiert, am stärksten die Allianz Global Investors GmbH mit gut 3 Mrd. US-Dollar.

2020 wurde auf den Hauptversammlungen von Pharmakonzernen, bei denen AGI präsent war, über insgesamt 25 Anträge von Aktionären abgestimmt. AGI stimmte in 20 Fällen für diese Anträge. Bei den beiden Unternehmen Abbvie und Eli Lilly stimmte AGI z.B. dafür, die Vergütung der Manager von der Preisgestaltung von Medikamenten abhängig zu machen. Bei diesen Unternehmen sowie auch bei Pfizer stimmte AGI für verstärkte Berichterstattung über Lobby-Aktivitäten.

Die Allianz unterstützt bisher nicht offiziell den AtM Index. Auf den Hauptversammlungen von Abbvie und Eli Lilly wurde allerdings der Preis von Medikamenten mit der Forderung an die Vergütung der Vorstände verknüpft. Bei anderen Pharmaunternehmen ist ein ähnliches Engagement von AGI nicht nachvollziehbar, wie z.B. bei Bayer und Merck, mit denen zumindest noch 2017 Gespräche geführt wurden.

47 [https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_ESG\\_Integration\\_Framework.pdf](https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf), S.28, abgerufen am 21.11.2020

48 <https://twitter.com/AtMIndex/status/124211390776421891>, abgerufen am 19.11.2020

49 Mail an FFI Netherlands, 6.11.2020

Auf Anfrage heißt es in Bezug auf die Unterstützung des AtM Index aus dem Konzern, dass das Research von MSCI ESG diesen Index bei der Einschätzung von Pharmaunternehmen berücksichtige und auf diese Weise indirekt in die Auswahl der Portfolio-Unternehmen von Allianz und Allianz Global Investors einfließe. Mit Blick auf 4,5 Mrd. Euro, die AGI in Pharmaunternehmen investiert hat, fällt dieses Engagement allerdings ernüchternd aus.

## 6 Plastik

Das ESG-Research von MSCI, auf das die Allianz für ihre Analyse der Aktienunternehmen zurückgreift, berücksichtigt als einen Kernbereich Verpackungsmaterial und Müll. Auf diese Einschätzung können alle Manager der Eigenanlagen der Allianz zurückgreifen, aber ob und in welchem Umfang dies umgesetzt wird, bleibt unklar. In den Sektorbestimmungen des *ESG Integration Frameworks* findet sich darüber hinaus keine Vorgabe zum Thema Plastikverschmutzung.

Allianz Global Investors war an der Aufstellung der Kernbereiche für das *ESG Integration Framework* beteiligt<sup>50</sup> und hat insofern das Thema Plastikverschmutzung als Handlungsfeld benannt. „Waste Management“ wird ähnlich wie die Forstwirtschaft als ein Sektor angesehen, der für den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft eine Rolle spielt, aber Allianz Global Investors nennt keine konkreten Bestimmungen, ob und wie gegen Plastikverschmutzung vorgegangen wird. Es wird lediglich auf eine allgemeine Berücksichtigung von Klimaaspekten in der Risikobewertung verwiesen, die für die Investitionen jenseits der expliziten „ESG-Strategien“ gilt (s.o.).

Mikroplastik wird mittlerweile nicht nur in Feldern und am Meeresstrand gefunden, sondern auch in den Alpen, in der Antarktis, über dem Grand Canyon und an den Galapagosinseln. Längst nehmen nicht nur Meerestiere Mikroplastik auf, sondern auch wir Menschen als Teil der Nahrungskette oder über die Luft, die wir einatmen. Bilder von vermüllten Stränden und gewaltigen Plastikinseln im Ozean sind ebenso bekannt wie verstörend. Lange wurde die Verantwortung bei den Verbraucher\*innen gesucht, die die Einweg-Verpackungen des modernen Konsums angeblich nicht richtig recycelten. Weltweit werden jedoch weniger als zehn Prozent der jährlich produzierten Menge an Plastikverpackungen recycelt und die Aufnahmesysteme sind längst aufgrund der Flut an neuem Müll kollabiert. Deshalb sollten nicht die Verbraucher\*innen, sondern die Verursacher der Plastikverschmutzung in den Blick genommen werden: Die Hersteller von Plastik ebenso wie Konsumgüterproduzenten und große Onlinehändler. Die Faktenlage ist von der Bewegung *Break Free From Plastic* deutlich herausgestellt worden: Coca-Cola, PepsiCo, Mondelēz International, Nestlé und Unilever sind die Hauptverursacher der Plastikabfälle, die Flüsse verunreinigen und die Ökosysteme der Ozeane zerstören. Amazon und Alibaba als Onlinehändler befeuern den Verbrauch von Plastik durch ihre Paketsendungen, während am Anfang des Plastikzyklus Öl- und Chemieunternehmen wie Exxon Mobil, Shell oder BASF stehen, die den benötigten Rohstoff fördern bzw. den Kunststoff produzieren.

Die genannten Unternehmen zählen zu den größten Konzernen weltweit und sind beliebte Anlegeoptionen für Investoren. Sechs Asset-Manager von Allianz Global Investors waren mit 4,8 Milliarden US-Dollar in Unternehmen entlang der Plastiklebenskette investiert. Die Hälfte dieser Mittel vereinigte allein Amazon auf sich – ein Unternehmen, das mehr als 12 Millionen Produkte anbietet und über 10 Milliarden Artikel pro Jahr versendet<sup>51</sup>.

Vielleicht entsprechend dem Interesse der Investoren an den Gewinnen, die sie über Investitionen in Amazon machen können, war auch deren Engagement auf Amazons Hauptversammlung groß. Nicht weniger als 12 Aktionärsanträge wurden im Mai 2020 gestellt und verabschiedet, von denen Allianz Global Investors 10 unterstützte. Es ging u.a. um Amazons Software zur Gesichtserkennung, den Umgang mit Hate Speech und die Verschwendung von Lebensmitteln durch Amazon Food. Anträge, denen AGI nicht zustimmte, befassten sich mit Diskriminierung bei Lohnzahlungen und Meinungsäußerungen. Das Verpackungsproblem und die globale Plastikkrise wurden auf dieser Hauptversammlung nicht angesprochen.

Weitere Unternehmen, die eine Verantwortung für die Plastikverschmutzung tragen, sind Alibaba, BASF, Nestlé, Unilever und Royal Dutch Shell. Mit diesen Unternehmen stand AGI 2017 im engeren Dialog, ohne dass Einzelheiten dazu genannt wurden. Auch auf den Hauptversammlungen dieser Unternehmen wurde dieses Thema von keinem Aktionär vorgebracht. Lediglich bei Shell wurde darüber abgestimmt, dass sich der Konzern zukünftig Ziele für die Reduktion von Treibhausgasen setzen soll. AGI unterstützte zwar diesen Antrag, gestand Shell jedoch auch schon zu, „signifikante Anstrengungen“ unternommen zu haben. Ob in dem Dialog mit Shell auch das Thema Plastik und sein Beitrag zu Treibhausgasen zur Sprache kam, ist nicht nachvollziehbar. Ähnlich wie bei den Pharmaunternehmen resultiert aus den hohen Investitionen von Allianz Global Investors in die ausgewählten Plastikverschmutzer eine entsprechend hohe Verantwortung, die der Asset-Manager wahrnehmen muss.

50 [www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz\\_com/sustainability/documents/Allianz\\_ESG\\_Integration\\_Framework.pdf](http://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_ESG_Integration_Framework.pdf), S.28, abgerufen am 21.11.2020, s. S.28

51 Reuters (2020): „Amazon's Bezos pledges \$10 billion to climate change fight.“ In: *Reuters*, 17.02.2020. <https://www.reuters.com/article/us-amazon-climatechange/amazons-bezos-pledges-10-billion-to-climate-change-fight-idUSKBN20B1XX>, abgerufen am 19.11.2020.

# Fazit

Allianz Global Investors als einer der Investment-Manager der Allianz Gruppe sieht sich als aktiver Aktionär, der im Dialog mit seinen Portfoliounternehmen zu sozial-ökologischen Aspekten steht und aktiv auf den Hauptversammlungen seine Stimmrechte ausübt.<sup>52</sup> Für die Ausübung der Stimmrechte gewährt AGI eine angemessene Transparenz, da zumindest die Ergebnisse und meistens auch eine kurze Erläuterung der Entscheidung online einsehbar sind.<sup>53</sup> Der Bericht über die Dialogprozesse und vor allem über deren Ergebnisse geht nicht ganz so weit. Während für 2017 immerhin noch die Namen der Unternehmen genannt wurden, mit denen ein Dialog zu sozial-ökologischen Aspekten geführt wurde, fasst der Bericht für 2019 diese Prozesse nur noch allgemein zusammen. Weil AGI den Unternehmen einen Dialog unter Vertraulichkeit gewähren will, ist gar nicht mehr nachvollziehbar, ob und welche Themen mit kritischen Unternehmen unter welcher Zielvorgabe diskutiert wurden.

Die Investitionsrichtlinien von AGI sind im Vergleich zu denen der Allianz Gruppe selbst allgemein gehalten. Außer für Hersteller von Landminen und Streumunition gelten keine generellen Ausschlüsse über sämtliche Investitionen hinweg. Die Absage an Kohleunternehmen gilt nicht für alle Investitionen von AGI, und auch die UN

Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte werden noch nicht angemessen berücksichtigt.

Eine zusammenfassende Einschätzung der Investitionspraxis von AGI lautet, dass zwar eine relativ hohe Transparenz über die Ausübung der Stimmrechte vorliegt, diese Transparenz aber schon beim Engagement mangelhaft ist. Auch die veröffentlichten Richtlinien von AGI für die Investitionen sind viel zu allgemein gehalten. Dieser Eindruck spiegelt sich in den tatsächlichen Investitionen in kritische Unternehmen wider, die hier aufgezeigt wurden.

Problematisch ist schließlich der Umstand, dass AGI Teile der Eigenanlagen und der Beiträge der Allianz Gruppe verwaltet. Auch wenn die Allianz Gruppe nach eigenen Angaben angemessene Prozesse installiert hat, um die Einhaltung der Vorgaben durch Asset Manager zu gewährleisten, ist es anhand öffentlich zugänglicher Dokumente nicht nachvollziehbar, wie die Mittel der Allianz Gruppe tatsächlich investiert werden. Hier könnte nur eine erhöhte Transparenz über diese Investitionen Abhilfe schaffen und Zweifel darüber ausräumen, ob nicht doch Mittel der Allianz Gruppe über die Investitionen von Allianz Global Investors in kritische Unternehmen fließen.

52 Laut dem „Proxy Voting Report 2019“ war AGI auf den Hauptversammlungen von 9.532 Unternehmen zugegen und stimmte dort über insg. 97.928 Beschlussvorlagen ab: <http://www.allianzglobalinvestors.de/MDBWS/doc/AllianzGI+Proxy+Voting+Report.pdf?7b875bd71097ed99ae3ab4add097701cc5a5f9d6&sessionGUID=1db4803c-3601-bb95-a05a-4eccd6638729&webSyncID=465bcb55-babd-8e3e-b640-dda817142191&sessionGUID=b694290e-32e3-13ec-a7a9-41d7303270c6>, abgerufen am 21.11.2020

53 <https://vds.issgovernance.com/vds/#/MjQwMQ==/>, abgerufen am 21.11.2020

UNTERNEHMEN	Allianz Global Investors Asia Pacific Limited	Allianz Global Investors France	Allianz Global Investors GmbH	Allianz Global Investors Japan Co., Ltd.	Allianz Global Investors Taiwan Ltd.	Allianz Global Investors U.S. LLC	Gesamtergebnis in USD	
Airbus SE	1.200.877	4.400.707	28.081.003			38.769	33.721.355	Waffenexporte
BAE Systems PLC	1.154.138		46.075.317			1.785.363	49.014.817	
Boeing Co			572.813		2.453.624	136.432.573	139.459.010	
General Dynamics Corp	638.131		24.852.657			3.962.035	29.452.823	
General Electric Co			517.236			161.760.757	162.277.993	
Honeywell International Inc	115.672		83.296.853			200.000.069	283.412.594	
Leonardo SpA	359.820	3.503.350	2.782.864				6.646.033	
Lockheed Martin Corp	2.663.916		5.783.617			106.491.319	114.938.852	
Northrop Grumman Corp	910.373		3.504.509			23.210.183	27.625.064	
Raytheon Technologies Corp			1.551.592			21.056.047	22.607.639	
Rheinmetall AG	38.572		18.120.648				18.159.220	
Rolls-Royce Holdings PLC		33.817	802				34.618	
Thales SA			1.270.215				1.270.215	
Adaro Energy Tbk PT	456.783						456.783	Kohleunternehmen
Electricity Generating PCL			1.214.774				1.214.774	
Marubeni Corp	183.727		13.987.356				14.171.082	Bergbau
Freeport-McMoRan Inc			22.235.735		462.800	11.746.443	34.444.978	
Glencore PLC			29.032.683				29.032.683	
Rio Tinto Ltd	2.737.639		32.631.083		1.158.528	29.868	36.557.118	
Rio Tinto PLC	2.404.685	7.789.735	101.565.060		541.580	12.860.860	125.161.920	
Vedanta Ltd			164.008				164.008	Amazonas/Cerrado
Archer-Daniels-Midland Co	58.214		19.734.580	66.314	3.511.200	38.512.398	61.882.706	
Bunge Ltd	117.138		11.564.522		1.439.550	1.571.043	14.692.253	
Carrefour SA			13.363.860				13.363.860	
China Mengniu Dairy Co Ltd	55.288.040						55.288.040	
Danone SA		17.494.761	67.360.574			1.209.579	86.064.913	
ForFarmers NV	31.351		247.535				278.886	
JBS SA	117.926		855.992			17.730	991.648	
Muyuan Foods Co Ltd	77.287.772		560.470				77.848.242	
SLC Agricola SA			373.047				373.047	
Abbvie Inc	19.721.220		202.371.561			243.900.818	465.993.599	Pharma
Astellas Pharma Inc	1.041.170		7.226.216	1.784.331		5.052.007	15.103.723	
Astrazeneca Pharma India Ltd			124.318				124.318	
AstraZeneca PLC	6.818.138	9.489.438	47.805.975		4.034.070	83.318.040	151.465.661	
Bayer AG	1.511.335	3.434.945	120.037.600			1.044.042	126.027.921	
Bristol-Myers Squibb Co	217.795		135.969.785	67.502	1.387.680	263.195.444	400.838.207	
Daiichi Sankyo Co Ltd	4.284.492			5.945.825		4.202.037	14.432.354	
Eisai Co Ltd			2.893.660				2.893.660	
Eli Lilly and Co	310.793		115.707.333	199.643		49.425.896	165.643.665	
Gilead Sciences Inc			27.114.118		6.547.594	152.190.859	185.852.571	
GlaxoSmithKline PLC	2.559.311		132.430.997			7.311.211	142.301.518	
Johnson & Johnson	568.708		296.065.245	295.886		166.594.236	463.524.074	
Merck & Co Inc	225.108		204.544.036	213.663	1.214.081	180.670.951	386.867.839	
Merck KGaA	594.740	24.975.169	174.432.538				200.002.447	
Novartis AG	4.880.454		171.715.208		1.667.797	15.574.879	193.838.338	
Novartis India Ltd			87.502				87.502	
Novo Nordisk A/S	775.785	1.271.489	711.314.955		2.116.768	1.014.089	716.493.086	
Pfizer Inc	239.756		160.205.508	137.405	516.660	59.498.664	220.597.993	
Pfizer Ltd			266.089				266.089	
Roche Holding AG	7.420.946	12.814.397	243.443.407			19.225.783	282.904.533	
Sanofi India Ltd			41.371				41.371	
Sanofi SA	3.819.307	70.271.478	294.473.068		1.225.200	20.279.024	390.068.077	
Takeda Pharmaceutical Co Ltd	8.584.737		4.219.895	14.148.853		60.306	27.013.792	
Alibaba Group Holding Ltd	354.135.449		105.550.646	3.964.971	9.016.646	327.022.292	799.690.004	Plastik
Amazon.com Inc	41.834.746		873.315.506	703.499	6.565.992	1.543.670.143	2.466.089.886	
BASF SE		16.938.140	76.472.261			2.389.667	95.800.068	
Coca Cola HBC AG		1.835.065	6.299.727			793.692	8.928.484	
Coca-Cola Co	127.338		80.479.135		1.340.400	51.673.537	133.620.410	
Coca-Cola Consolidated Inc						3.679.875	3.679.875	
Coca-Cola European Partners PLC			11.242.209	34.475		150.247	11.426.931	
Dow Inc	379.638		672.377		285.320	24.014.039	25.351.374	
Dupont De Nemours Inc			1.549.058		478.170	33.359.743	35.386.971	
Eni SpA	631.479	8.434.825	14.287.164				23.353.468	
Exxon Mobil Corp	111.666		52.045.896	84.163	1.833.520	71.793.399	125.868.644	
Mondelez International Inc	216.382		73.545.699	108.498	2.275.285	48.362.384	124.508.248	
Nestle India Ltd			2.088.322				2.088.322	
Nestle SA	8.909.515	15.397.173	402.923.294		2.204.063	14.181.265	443.615.310	
PepsiCo Inc	236.481		49.026.137		2.512.940	106.605.528	158.381.085	
Royal Dutch Shell PLC	4.912.305	17.725.970	19.166.367		1.230.131	5.976.221	49.010.994	
Unilever Indonesia Tbk PT	2.092.658						2.092.658	
Unilever NV	1.807.556	38.916.322	298.042.659			13.528.517	352.295.054	
Unilever PLC		7.481.415	11.078.839			814.860	19.375.113	
<b>Gesamtergebnis in USD</b>	<b>624.733.781</b>	<b>262.208.195</b>	<b>5.661.577.083</b>	<b>27.755.029</b>	<b>56.019.599</b>	<b>4.241.258.726</b>	<b>10.873.552.413</b>	

Eine Publikation von

**FACING  
FINANZE**

im

**FairFinanceGuide**  
Deutschland

## IMPRESSUM

Text: Julia Dubsloff  
Edit: Richard Buch  
Layout: Ole Kaleschke

Dezember 2020

Herausgeber:  
Facing Finance e.V.  
Thomas Küchenmeister (V.i.S.d.P.)  
Schönhauser Allee 141, Hinterhaus 2  
10437 Berlin  
+49 30 32661680  
info@facing-finance.org  
www.facing-finance.org

Facing Finance e.V. ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg  
im Vereinsregister unter der Nr. VR 32177B-1 eingetragen und als  
gemeinnützig anerkannt.

Über Ihre Spende freuen wir uns sehr:  
Spendenkonto  
IBAN: DE 91 4306 0967 1147 5538 00  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS-Bank  
Kontoinhaber: Facing Finance e.V.

Spenden an Facing Finance sind steuerlich absetzbar.  
Bitte geben Sie bei Überweisungen Ihre vollständige Anschrift an,  
sodass wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Danke.

Förderung:  
Der Fair Finance Guide Deutschland wird finanziert durch die schwedische  
Entwicklungsagentur Sida. Die Verantwortung für die Inhalte liegt allein beim  
Herausgeber. Die hier dargestellten Positionen geben nicht notwendigerweise  
den Standpunkt von Sida wieder.

